Wiesbadener Canblatt.

"Zagblauthane".

wöchentlich

13 Ausgaben.

"Zegbietthane" Nr. 6650 -58.

Bezugd-Breid für beibe Andgaben: BR. 1.— monatlich. 282. 2.— vierretjährlich durch ben Bering Langgalie 21. ohne Brungeriebn. LRt. 4.46 rierretjährlich burch alle deutliden Holtunkalten, ausichierfeile Bestelligeld. — Bezugs Beitellungen nehmen auhrebem entgezen: im Wieddaden bie Avergelie Kismaacktrig 18. fetwe die Angebellellen in allen Zellen der Einde: die beriede des vorligen was gabeliellen und in ben benachbarien Landerten und im Abetingan die betreffenden Tagbatis-Träger. Angeigen-Bolls für die Beile: 15 Big. bir örtliche Ungeigen im "Arbeitsmartt" mid "Kieiner Angeigen in einbeitlicher Sabierm: 20 Big. in bavon abroeichender Sabienshübrung, fortie für alle übrigen örrlichen Ungeigen; 20 Big. für alle absodritigen Ungeigen; 1 Mt. bir örtliche Reflamen: 2 Mt. int answärtige Beflamen. Cange, halbe, beitiel und bereit Seiten, burflichelen, noch beionberer Berechung. Bei mieberhalter Anfrahme unweränderter Angeigen in furgen Freideung entweedender Radiah.

Angeigen-Annahmer: Bur Die Abend-Ansg. Die Illar Berliner Abteilung bes Biesbabener Tagblatto: Berlin W., Potobamer Str. 121 K. Fernipt.: Amt Lange und Bagen med teine Gemobr übernommten.

Donnerstag, 14. Dezember 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 609. - 64. Jahrgang.

Günftige Fortschritte auf der ganzen rumanischen Kront.

Das Gebiet füdlich der Linie Bukareft-Cernavoda vom Seinde gefäubert!

Sortfebung der ruffifden vergeblichen Ents laftungsangriffe in den Waldharpathen.

Der Tagesbericht vom 14. Dezember.

W. T.B. Großes banptquartier, 14. Dezember. (Mmtlich.)

Weitlicher Ariegoichauplat.

Beeresgruppe Aronpring Rupprecht. Mn einzelnen Abidnitten ber Comme . Front vorüber. gehend ftarfe Tenertampfe.

hreresgruppe Rronpring.

Bei Four be Baris in ben Argonnen nach heftigem Borbereitungofeuer borftofenbe frangofifche Batronillen murben abaemiefen.

Muf bem rechten Da a onfer war nachmittage bie Mrtilleriefätigteit gefteigert.

Bitlicher Ariegsichauplan.

heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold bon Babern.

Richts Befentliches ..

heeresfront bes Generaloberften Ergherzog Jojebh. Bu ben Balbfarpathen vielfach Artilleriefener. 3m Ghorgho-Gebirge und im Trotuful-Tale fehten bie Ruffen ihre verluftreichen aber ohne jeben Grfolg verlaufenben Angriffe fort.

heeresgruppe bes Generalfeldmaridialle von Madenien. Gunftige Fortidritte auf ber gangen Gront, tron fehr großer Wegefdwierigfeiten.

Die große Baladei fublid ber Linie Bufareft. Cernavoba ift vom Seinbe gefanbert,

Magebonifche Front.

Die öftlich ber Cerna von den Gerben geführten Argriffe find unter fdiweren Berluften por ben bulgarifden Stellungen Bufammengebrochen.

Der erfte Generalquartiermeifter: Enbenborff.

Der deutsche Abendbericht bom 13. Dezember Die 9. Armee nahert fich Bugen.

W. T.-B. Berlin, 18. Deg., abends. (Amtlich.) Borübergehend auflebenbes Gener an ber Comme und qui #ttlichem Maasnfer.

Die 9. Armee nahert fich Bugen.

Offlich ber Cerna haben neue ferbifche Angriffe

Eine Unterredung mit Bindenburg.

Br. Berfin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der Be-nichterstatter ber "Rew Yorf Borlo", Karl v. 28 i gand, ift bon Generalfeldmaridall b. Sindenburg empfangen worben, der ihm fagte: "Unfere militarifche Lage ift gunftig auf allen Fronten. In Rumanien in fie ausgezeichnet. Das Jahr 1916 schlieft mit Erfolgen und greifbaren Resultaten fur Dentschland und seine Verbunbeten. Bir find dantbar für bas Bergangene, gufrieden mit dem Erreichten, und wie haben feine Angit bor dem nächsten Johr und gramen uns nicht um die Zulunft." "Und die Lage der Entente?" fragte Bigand. — "Die Ententem-achte haben bisher nirgendowo einen greifbaren Erfolg ober nur etwas, was einem folden nahefommi, za verzeichnen, trob ihrer Aberzahl und trop des Umftandes, daß ihnen die hilfsquellen bes größten Teils der Belt jur Berfügung sieben. Bas die Ententemachte 1915 vicht erreicht, 1916 nicht fertigbrachten, nämlich Deutschland Bu gerichmettern, ihr langgestedtes Biel, foll alfo 1917 bewerfitelligt werben.

Laffen Gie fie nur fommen!

Bir wecden feben und fie werden feben." - Auf die Frage, ob die Entente mit den Silfsquellen aller ibrer Rolonien durch Terlangerung des Krieges etwas erreichen werde, antwortete ber Feldmarichall mit einem glatten "Rein!" "Barum bann ben Krieg fortjepen und Menfchen ichlachten?" bemertte Bigand. - "Fragen Gie die andere Seite; fommen Gie mit Bigand. — "Fragen Sie die andere Seite; fommen Sie mit dieser Frage nicht zu mir", war die lakonische Antwort Hindendurgs. — "Soll ich daraus entnehmen, daß Sie geneigt wären, Frieden zu machen?" — "Sodald wir den Enkentemächten unseren Billen klar gemacht haben", erwiderte Hindendurg. "Und dieser Bille ist, daß die vereinigten Ententemächte sehen, daß sie Deutschland nicht zerschneitert haben, daß sie weder Deutschland noch seine Bundesgenossen se zerschneiteren Facen. ichmettern fonnen, wie co feit langem geplant war, daß Siderheit gegeben werden muß für den gufunftigen Schut bes beutichen Bolfes und feiner Berbundeten gegen Die Bieberkehr einer folden Berschwörung, mit ahnlichem Ziele, und das die Ententemächte das Necht Deutschlands und seiner Bunbesgenoffen anerkennen werden, fich in friedlichem Bett-

bewerb mit benfelben Rechten und Borrechten, die andere Nationen genießen, zu entwideln. — Unfere Erfolge in Rumänien sprechen für fich selbit", fagte ber Felbmaricall "Garrail mit feinem munderbaren und in allen Farben schillerndem Bölfergemisch hat wenig Aussicht, an der Salonikifront mit einer Armee von fo verschiedenen Elementen viel zu erreichen. Die Ginnahme von Monaftir, biefe Heine Beute, macht nicht bie! aus in der großen militarischen Frage. Dieje fleine Scharte an ber großen Front tann man ousmergen", fagte hindenburg mit einer leichten Sandbeüber die Lage in Rugland führte er aus: "Die Unabbangigfeitserflarung bon Bolen fpricht tie beweiskräftigste geschichtliche Sprache an jener Front. Man fonnte fragen: Saben die Ruffen die wahnwißigen Rumanen gerettet, brachen im Besten die Franzosen und Engländer turch unsere Frant? Fragen Sie sie auf Ehre und Ge-wissen, ob die paar Kilometer, die sie zurückgewannen, der folossalen Breis, den sie zahlten, wert waren."— "Aber sie machen herfulische Anstrengungen und gigantische Borbereitungen für ben Frühling" warf Wigand ein. -.28 ir auch", erwiderte hindenburg raid. Die Deutschen maren in ber Commeidlacht an Artillerie ben Mulierten einige Beit unterlegen. Go war aber, wie die Englander und Frangofen hermisgefunden haben merben, mabrend ber letten Bochen nicht mehr ber Fall und wird es auch im nachsten Frühjahr noch weniger sein", sagte Sindenburg und legte besonderen Rachbrud auf die letten Borte. — Der Bertreter fragte den Feldmacidall, wie boch er Die Berlufte der Alliterten einschätze. - "Die Entente hat mabricheinlich einen

Gefamtverluft von 15 Millionen an Esten, Bermunbeten, Rranten und Gefangenen.

Aber mit biefen 15 Millionen Berlufte bat fie weber Deutfchland zerschmettert, noch den Krieg gewonnen, und wird jeht chne diefe 15 Millionen ficherlich nicht fiegen. Unfere Berlufte find nicht leicht gewesen, aber fie blieben in den Grengen des Erträglichen. Bir werben mit unferem Golbatenmaterial fcon burch ben Rrieg tommen", erffarte ber Feldmarschall. — Das Gespräch wandte sich auf die Bewegung in Amerita, die die gwangsweise Erhaltung bes Friedens für die Butunft jum Biel bat. "Die Kriege find Bolfefriege geworben und nicht mehr Kriege gemieteter Golbner", fagte "Ratürlich werben fie weniger haufig werben, weil die Boller felbit fie anszufechten haben und weil die Bolfer fich bemuben werben, fie gu vermeiben. Jebe fraftige Methode, welche ben Zwed bat, Kriege noch feltener gu machen baburch, daß man einen Weg bes Appells an die Rufunft ftatt on bie Waffen erfindet, follte mit Sompathie begrüßt und unterftigt werben. Aber tein Bolf mit einem Tropfen Mannesblut und Gore in ben Abern wird je fein Dafein und feine nationale Ehre irgend einem ichiedogericht. lichen Berfahren anderer Bolfer unterwerfen. Bieben Gie hieraus jedoch teine Schluffe, ich fei im Bringip gegen internationale Schlichtung von Unftimmigfeiten gwischen den Nationen. Was der Kangler in seiner Rede bom 9. Rovember fagte, ift für mich betreffs ber haltung Deulichlands maggebend. Ich mochte nur betonen, bag, fo lange Menfchen Menfchen find, und fo lange es in ihrer Gesellschaft fcblechte Elemente gibt, immer die Möglichkeit bestehen wird. bag ftenpellofe Berfonen ihre Racht und ihren Billen bagu ausnüten, die Boller babig gu bringen, bie Tafemprechte und die Ebre anderer Rationen angutaften. Ge wird alfo eine Grenge geben, über die hinaus feine Friedensliga etwas vermag. Jebes mannhafte Boll muß barauf borbereitet fein, feine Egifteng gu berteibigen, fein Oberhaupt gu fcuiben, feine Rechte gu wahren, und dies ift, tons - Sindenburg iproch über Deutichland beute tut."

Deutschlande Berbunbete:

Es ift falide daß die Turten nur gute Defenfiblampfer scien", bemerkte er; "fie haben sich in ber Dobrubicha prachtig geschlagen." Die Bulgaren charafterisierte ber Feld-marschall als ein Raiurvoll mit ausgezeichneten Golbaten bon fraftigem Rorperbau, beständig und febr guverläffig. Bon den Ofterreichern und den Ungarn erffarte Sindenburg. daß die beutschen Beerführer beffer wühren als die übrige Belt, was fie in Diefem Rriege ichon fur Dienfte geleiftet hatten. Die Taftif bes beutiden Generalftabes habe fich in diefem Arieg überaus bewährt. "Abgefehen von einem Debr an Budbeln ift unfere Taftif heute Diefelbe wie bor dem Kriege und wird fie auch nachber bleiben. In Sufunft wird noch mehr gebubbelt werben als vor biefem Rrieg, aber ber Stellungstrieg, befondere mie er an ber Beitfront zu feben ift, wied taum die allgemeine Laftif fünftiger Kriege bilben und niemals den Bewegungefrieg gang berbrängen.

Burbe Deutschland nur an einer Front gu tampfen haben, fo gabe es feinen Stellungsfrieg,

beifen tann ich Gie berfichern." - Bigand fragte, ob fich gezeigt batte, bag in Butunft fur die Beere mehr ober weniger eine Art Dilig gir Grundlage bienen tonne. "Deutschlonds heer wird nie eine Miligarmec fein tonnen, fondern ein beer von aufe hochtte miegebildeten Rriegern, erffatte hindenburg. Gine wenig ausgebildete Truppe von an fich guten und tapferen Leuten fann einem Beerführer im bejten Falle ale Rothelf bienen, aber ber Unterschied mit gut ausgebildeten Truppen lagt fich fofort berausfühlen. Sinbenburg bemunderte die "herrliche Tapferfeit und Opfer-willigfeit ber grangofen." Er fagte: "Warum die Franzofen in ihrem rabiaten Fanatismus jeden Meter ihres eigenen Bobens mit eigenem Blut tranfen, ift eines ber Dinge, die über meinen Beritand geben." Als der Berichterftatter fich gum Geben wandte, richtete er noch einmal an Sindenburg die Frage: "Und ber Friede?" "Fragen Gie die anderen", war bes Feldmarichalle Abichiedegrug.

Unser Friedensangebot.

Die Aufnahme der haiferlichen Kundgebung an der Westfront.

(Bon unferem Rriegsberichterftatter.)

Großes hauptquartier Beft, 12. Deg.

Den fampfenden Truppen und den in Referbe- und Ruhestellungen befindlichen Formationen wurde die faiferliche Rundgebung heute mittag um 12 Uhr gur Renninis gebracht. Der Eindrud war überall, so weit mir bis gur Siende Rachichten voeliegen, gewaltig und groß-artig. "Das nar die größte Weihnachtsfrende, die unfer Raifer ber Beit machen tonnie!" riefen bie Rampfer. Das weltgeichechtliche Ereignis, beffen Bucht ben festen Menn im feldgrauen Kriegerlieid spantan padte, wurde alsbald lebisift besprochen. Man horte die berichiedensten Anfichten. Ger mancher fagte: "Friede, - das Wort ift gu fcon. Ich bin en biefem Krieg Beifinnft geworden." Andere vertraten mit Leshaftigfeit die Memung, bag die hodbergige Darffietung ber Friedenshand in biefem Augenblid, wo unfere Feinde auf allen Fronten die Hoffnung auf Sieg verlorer haben, einen tiefen Gindeud auch auf bie berbetteften unter unferen Begnern maden muffe, und baf ber Raifer die beite Stunde zu diesem in der Weltgeschichte noch niemals dogenechenem Friedensangebot eines unbeftrittenen und ber neuen unabsehbaren Erfolgen ftebenben Siegers ge-wählt babe. Alle aber begrüßten bas foldatifde Schlufimert ber Rundgebung und schwiren, ben geind, Dis er Bernunft angenommen bat, weiter zu ichlagen wie bisber, wo er angreift und fich ftellt. Die auf Reifen, Marfchen und in ben Etoppen befindlichen Truppen erfuhren bie kaiferlidje Rundgebung burch Infdlage, Die fiberoll an ben Bahmbofen und Kommandanturen erschienen. Sefort bisbeten fich überall bor diefen Unichlägen Gruppen. Die Goldaten zogen ihre Rotizbiicher heraus, um die bebeutsomen Gabe wortgetreu für ihre Kameraben aufgezeidmen, und an der Größe des Gedringes und der freudigen Erregung erkannten die Ginwohner ber beschten Gebietes febr fonell, bag bie beutschen Beeresangehörigen bor einer herzerfreuerben Rachricht ftanden. Auch fie ftromten bober in gieber Bahl berbei, namentlich Greife, Bater und Frauen in Trauerpewändern. Gie baten um eine Aberfetung ber laiferlichen Rundgebung. die fie fichtlich ergriffen anhörten. Eine alte Dame, die gwei Gohne in ber frangofifden Armee bat, fagte laut: "Wenn Raifer Wilhelm und endlich ben Frieden bringt, bann werde ich als erfte Frangofin öffentlich auf dem Merkiplat rufen: . Es lobe Raffer Bilbelm, ber ber Belt ben Frieben und ben weinenden Müttern ihre armen Gobne wiedergabt" bon den Frangofen befürchteten nur, bog ihre verblenberen Landoleute in Baris niemals ben faiferlichen Erlag erfahren

28. Gheuermann, Rriegeberichterftatter.

Die Rote ber öfterreichisch-ungarischen Regierung an ben Papit.

W.T.-B. Bien, 14. Des. (Trabtbericht.) Die gestern an den apostolischen Rungins Monfignore Balfred di Bongo gerichtete Rote des R. R. Ministeriums des Augern lautet in deutscher itberjegung:

In feiner baterlichen, die gange Menschheit umfaffenden Fürforge hat et fich der Beilige Bater, tief betrübt von dem blutigen Schaufpiel, deffen Schauplat Europa feit mehr als zwei Jahren ist, nicht daran genügen laffen, die leidenden, ungahligen Opfer des großen Zusammenstoßes zu lindern, er hat jede Ge-legenheit berutt, um den Wunsch und die Hoffnung zu bekunden, daß sich der Augenblick näbern werde, in weldem die friegführenden Dadite den morderifden Kämpfen ein Ende seten, die Euroba zu ent-völkern droben. Die alte befannte großberzige Ge-stinnung Seiner Beiligkeit veranlatt die R. und R. Regierung und die Regierungen ihrer Berbündeten, den Heiligen Stuhl von einem Schrift in Kenntnis au seinen, den Sterreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien und die Türsei om heutigen Tage mit dem Ziele, der Belt den Frieden zurüdzugeben, bei jenen neutralen Mächten unternahmen, die den Schut ihrer respektiven Staatsangehörigen in den feindlichen Staaten übernommen haben. Die vier verb in deten Dachte, die fich in dem ausgebrochenen Streite nicht von der Ländergier leiten ließen und fein anderes Biel batten, als die Berteidigung ibres Bestandes und ihrer nationalen Entwidelung, find in der Lat der An-ficht, das der Krieg an einem Kunkte angelangt ift, wo die vereinten Anftrengungen ihrer Gegner bas fibel, an dem die Menschheit leidet, nur verschlimmern, aber aller Boraussicht nach, nicht berhindern können, daß sich die verbindeten Mächte für die Zukunft die Bürg-schaften verschaffen, welche sie dem Erfolg ihrer tapferen Armean berdanken.

Bon dem Buniche geleitet, die Berantwortung für ein weiteres Fortwüten nicht auf fich zu nehmen, das ihnen die militärische Lage mit Rube und Bubersicht ins Auge zu fassen gestattet, und enticklossen, alles was in ihrer Macht sieht, dazu beizulragen, von nun an unnübes Blutvergießen aufzuhalten, haben die vier verbundeten Mächte ihren Gegnern die Eröffnung von Unterhandlungen angeboten, zu denen sie ihre Friedensvorschläge mitbringen würden. Sie wollen hoffen, daß bei der Beurteilung dieser Borschläge der durch die militärischen Operationen geschaffenen Lage Rechnung getragen werde und daß auf diese Beise ibr Anerbieten geeignet sein werde, als Grund lage für einen Friedensschluß zu dienen. Aberzeugt, daß dieses Anerbieten im Gerzen des Seiligen Baters, der in der Erhabenheit seiner Gefühle ihre Beweggründe würdigen wird, ein sympathisches Echo sinden werde, ware die K. und K. Regierung dem apostolischen Stuhl zu Dank verbflichtet, wenn er die Initiative ergriffe und dadurch dem Friedenswert die mächtige Unterft ütung feiner hoben Mutoritat leiben wurde.

Das erwartete Echo aus der Entente-Preffe.

"Deutschland fich feiner Schwäche betvufit."

Die absolute Burudweifung in ber "Times". W. T.-B. London, 13. Des. Die "Times" fcreibt: Deutschlands Friedensvorschläge haben abfolut nichts mit ben Bielen gu tun, um bie wir fampfen. Die Mlierten werden burch tiefe gur Schau getragene Macht und folbungs. volle Aufrichtigkeit nicht gerührt und wir glauben, daß es sich mit den Reutralen, die die Motive und Handlungen Deutschlands während des ganzen Krieges geprüft haben, ebenso verhalten wird. Deutschland hat schon verzucht, die Bereinigten Staaten ju einem Bermittlungsvorichlag gu bewegen. Der Berfach ift elend mifgliidt. Da ce nicht glaubt, bag irgent ein anberer Reutraler einen ausfichtsreichen Bermittungsverfuch moden fann, macht es jeht ein indireftes Angebot an die Kriegführenden. Das ift vor allem ein Spmptom dafür, daß Deutschland fich feiner Schmäche bewußt ift. Die Allriecten muffen jebe 3bee ber Bermittlung, in was immer für einer form und bon was immer für einer Seite, fo lange abfolut gurudweifen, als bie in Borfdlag gebrachte Grundlage ein Triumph ber Macht und nicht bes Rechts ift. Sie muffen fich ebenso entichieden weigern, über einen Baffenftillftanb gu verhandeln, bis Länder, bie ber Feind übercannte, gurudgegeben und entichabigt find.

W. T.-B. London, 18. Dez. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) "Daily Telegraph" schreibt über die Erflärung Bethmann Collwegs: Bugegeben, dig Deutschland ben Sobe-puntt feiner Dacht erreicht bat, ber logische Schlug baraus ift, daß jest ber unbermeibliche Rudichlag (1) folgen muß. Der Feind hat seine Kräfte bis zum außersten angespannt und es bleibt nicht viel übrig, was er noch tun angespannt und es bleibt nicht biel übeig, was er noch tun könnte. Es sind nicht die Sieger im Kampse, die sagen: "Wir sind quitt, last uns Freunde sein." Das Blatt beiont, daß nicht Großdrifannien allein, sondern die Alliierten als Ganges die Antwort auf den Borschlag des Feindes geben müssen und sagt, der Hauptzwed des Angebotes des Reichsfanzlers sei der, auf die Neutralen Eindruck zu machen.

W. T.-B. London, 14. Dez (Eig. Drahtbericht. Reuter.) Die Morninghost schilder Deutschlands Friedensangebot als einen schlausen berzweitelten Berind, der Strase sür den militärischen Bankrott auszuweichen. Die Borschläge zielten nicht auf einen Frieden, sondern auf einen Brieden, sondern auf einen Brieden bischland mistinge, die Armeen und Klotten der Allierten un vernichten. Das Blatt erstärt, daß der Wossenstütstand, der tatsächlich die daarnde Ansgade der Feindseissfeiten mit sich dertrage, die Allierten unt siehen Zieht den Weiselber der Verfregenischen. Zieht den Wossenschaft der Verfregenischen. Zieht den Wossenschaft der Verfregenischen. Zieht den Wossenschaft der Verfregenischen das verschaft der Verfregenischen das der Verfregen der Kindlehr zur Verrächen der Verfregen der Kindlehr zur Barbartei (1) sein. Wir übernebmen die volle Berantwortung, daß wir zufunftige Generationen von der Rusderschen der Verschen ber Verschen der Einstellich der Verschen der Verschen der Verschen der Verschaft der Verscha

W. T.-B. Romerdam, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht) Der Borichterstatter des "Reuen Rotterdamschen Contant" in London telegraphiert folgendes aus englischen Blätiern: Die "Times" ichreibt: Die Lorache, die Zentickland gebrancht, ist nicht die eines Kriegsführenden, der das Brigingen des Brilitarismus einsieht und danach berlangt, sich mit seinem Gegner zu verständigen. — "Dath Greniele" sagt. Deutschland sei es, das, wenn der Krieg dis zum Gommer tortdauert, von einer Katasirsche deimesselndt werde. Zer Junt und Juli 1916 waren Monate balber Dungersnot. Der Junt und Ausi 1917 werden noch viel selber Dungersnot. Der Junt und Tusi 1917 werden noch viel selber den gesche eine Gestatte wird Deutschland wadricheinsich mit it ürtische sien. Gesenzeitig wird Deutschland wadricheinsich mit it ürtische Könnich er-Juni und Juli 1917 werden noch viel istentschie. Getchzette wird Drutischand wahrschenkich mititärische Riederstlagen erleiden, die viel ärger sein werden als 1916. Asquish erlärte, daß die militärische Oderberrschaft Preugens sür alle zeit beseitigt werden musse. Und das geltz noch immer. Die wostlärte denticke Waarten der Gesahr nicht vergessen, daß eine überwältigte denticke Waart anderswo ausgedant werden stante. Das Blott schlieht: Es sei noch keine völlige Abereinstummung über die Halturg der Abereinstummung über die Halturg der Endert nicht vergessen musten, verdanden. Der Loudoner Vericktatter des Anna he ker Enderten gegenüber dem Angedot der Mittelmachterinnehmen musten, verdanden. Der Loudoner Vericktatter des Ma an che ker Endert große bermessen Zal als Antwort erwartet. Is beiteht absolut kern e Neigung Dentschländ einer Argliss zu verdadisigen, noch anch sehe man un dem Friedensborichlag ein Ensehalband der Piede zu gestellt ge. Man glaube aber, daß den Ensehalband der Riederlage. Man glaube aber, daß eine Erlicht, daße, und daß seht im günstigten Falle ein Erlicht babe, und daß seht im günstigten Falle ein Erlicht habe, und daß seht im günstigten Falle ein Erlicht habe, und daß seht der Arge sein dassur nur einen Schachzung der ung eines solchen Gedansenaustaussche kanzeicht zu ern K. Es währle sohnen der der Kanzeichten üben der der der Erlichten in den Augen alser Kanzeichten in alle men aufericht eine Abendenaustaussche kantischen der der ein ach die Türe guschlichen Teil mit sich reihen, wenn sie ein iach die Türe zuschlichten Teil mit sich reihen, wenn he ein is ach die Türe zuschlichten keinen der nur deren understen vorlächten der Argeichten der Keicht der Keichten der Keichten der Keichten der Keicht der Erleichterung, das das Hiedenaustaussche vorden ist, dern der Argeiche Rutarbeiter der Aben en Keicht der Erleichterung, das das Friedensaugebet nicht vor der Refonkrultion der Regierung gemacht worden ist, denn es ih allgemein des ansertlanische Interdiemen anter seiner der Angeicher der frieden en Frieden abzuschließen. Die eigentliche Urfacie der Artse wor das amerikanische Interview Lloud Georges am
29. Gebtember. Damals begannen die Jurchtsamen unter seinen Lollegen zu wurren und offen über die Undesonnen eine nherten des Artensministers zu sprechen. Im Kadinert entstand eine Lage, die früher sber habter zu einer Spaitung suhren muste.

Die auf Dentichland abzutvälzenbe Berantwortung!

Gin raffinierter Borichlag ber "Daily Remo". W. T.-B. Amsterdam, 13. Dez. Wie das Allgemeen Handelsblad' aus London meldet, schreibt die "Dailh Mers", daß die Alliurten nicht den verhängnis-vollen Fehler Segehen dürsen, Beihmann hollweg Unlah gu ber Erflärung ju geben, Deutschland habe feine Borfchlage gemacht, diefe feien mit Berachtung gurudgewiefen worben und nun muffe es bie gum bitteren Enbe burchfampfen. Das Blatt fcreibt, das die Alliierten gwar feine Berhandlungen auf der Grundloge des Angebotes Bethmann hollwegs beginnen fonnten, das fie aber ihrersfeits Friedensbedingungen aufftellen fallten, unter benen fie bereit feien, zu verhandeln, und bag fie bie Berantwortung für die Bermerfung Diefer Grundlage auf Deutschland abmalgen muftben. Die Friedensbedingungen fonnten jo boch gegriffen fein, wie die Diffetaten Deutschlands es verbienten, abet es mußten Bedingungen fein, die in deutlicher Beife ber Erffarung Asquiths über bie Rriegsgiele ber Alliierten Genuge tun. Gin einfaches non possumus (Mir fonnen nicht.) wurde der größte biplomatifche Sieg für Deutschland sein. England bürfe ihm diesen Sieg nicht gönnen.

"Der Friede mit einer Ration von Tigern und Morbern nicht Bapier und Tinte wert.

W. T.-B. London, 18. Dez. Dailh Mail" scheibt: Bethmann hat nicht mehr Recht auf eine Antwort, als wäre er als bewaffneter Einbrecher in ein Brivathaus eingebrochen. Die Alliierten wissen, daß der Friede mit einer Nation bon Tigern und Mördern, von Staatsmannern, die alle Bertrage als einen Jegen Bapier be-trachten, nicht Papier und Tinte wert ware.

Gin hollandifches Urteil über die ghnische Tonart ber englischen Breife.

(Drahtbericht unferes U .- Conderberichterftatters.) U. Sang, 14. Dez. (Eig. Drahmericht. 36.) Die englische Breife ichlägt bei ber weiteren Besprechung bes Friebensangebotes einen unglaublich gonifden Ton on. Der Saager "Neue Courant" idreibt über viese englischen Breffe-frimmen: Der Ton biefer englischen Breffe lägt nichts Gutes ahnen und befürchten, daß nicht ein malein Gedantenaustaufd erfolgen wirb. Es gibt eben, wie unier ben einzelnen Leuten, fo auch unter ben Bollern manche, benen nicht mit Bernunft beigutommen ift und benen nur Benalt Ginficht berichaffen fann.

Briand und Lloyd George taufchen bie Berficherung ber unerschütterlichen Entichloffenheit.

Berlin, 14. Dez. (3b.) Bie die Blätter melben, foll Lloyd George an Driand ein Telegramm gerichtet haben, in bem er feine unerschütterliche Entschloffenheit, ben Krieg bis zum fiegreichen Ende weiterzuführen, ausbrudt. Briand habe telegraphisch an Lloyd George die gleiche Bersicherung ab-

Llond George braucht weiter 2 Tage Ruhe! Br. Amsterbam. 14. Des. (Eig. Drohibericht. ab.) Amt-lich wird aus London gemeldet: Lioth George prüsidierte in

der heutigen Situng des Kriegsrats. Er leidet noch mimer an Erfältung. Pesonders ift seine Stimme in Mit-leidenschaft gezogen und der Arzt ordnete ein- ider zweitägige Ruhe an.

Die amtlichen Antworten ber Feinbe, nicht bie Breffeftimmen mangebenb.

Berlin, 14. Des. (36.) Die Frage nach ber Auffaffung bes Friedensangebotes ber Mittelmachte bei unferen Feinden und im neutralen Ausland tann, wie die "Boff. Stg." fchreibt, in erfter Linie nur burch bunbige amtliche Erflärungen gutreffend beantwortet werben. Solche liegen bis jur Stunde noch nicht bor. - Im "B. Z. fagt Konrad haugmann: Das Echo aus bem Ausland und aus ben Landern ber Gegner wird nicht nach ben erften Beitungsstimmen gewertet werben burfen. Diefe find taftisch abgetont und von ber Benfur gefiebt. Erst gegen Reujahr werben wir genauere Beweise Loben, ob der Ruf des 12. Dezember die Nerben der Bebolterung in den Ententeländern getroffen hat. Das Echo in der deutschen Bevöllerung ist noch stärfer als im parteipolitisch friegerischen Parlement hier in Berlin. So wird es überoll gleich sein, daß der einsache Mann und die einsache Frau mit dem starten Instint mit bem ftarfen Inftinft bes gefunden Menfchenberftanbes wie bor einer Erlöfung fteben.

Die Umbeutung bes beutschen "Manovers" in Paris.

W. T.-B. Baris, "Beitt Journal" ichreibt über die deutsche Friedensnote: Die Rote darf nicht als welterschlitternd ongesehen werden. Diese Weldung annelt anderen vorangegangenen. Gider ift fie betonter, aber fie bleibt immer ein Danober, bas barauf abzielt, bie Stimnning in ben alliierten ganbern gu beunruhigen und die Alliierten zu entzweien. Trot aller Siegesmelbungen bleiben in Deutschland genug Beforgniffe, bie bas neue Manober feiner leitenben Berfonlichfeiten erffaren.

Die übergabe bes Friedensangebots in Rom.

W. T.-B. Rom, 14. Dez. (Dragibericht.) Die "Tibuna" melbet: Der ichweigerifche Gefandte Legeb fich gefiern nachmittag auf die Konfulta und wurde bon Connins empfangen, dem er mahricheinlich die Rote mit dem Friede 18. angebot der Mittelmächte übergab.

Die Berbrehung in ber italienifden Breffe. Berlin. 14. Dez. (36.) Dem "Rein" ber englischen Breffe fteht nach den Blättern die Berbrehung der italienischen Breffe gur Geite, daß es fich bei bem Friedensangebot um eine Freführung von beutscher Seite handelt.

Die Aufnahme bei den Neutralen. Bernünftige Beurteilung in ber Echweig.

W. T.-B. Bafel, 14. Die "Bafler Nationalztg." ichreibt u. a.: Lehat die Entente ce ab, in Berbandlungen eingutreten, ift fie mit ber furchtbarften Berant. wortung belaftet. Es muß ihr ichwerer fallen, fich felber und andere zu überzeugen, das fie einen Berteidigungs. frieg führt. Wer ich blog verteidigen will, ift leicht für ben

Frieden gu haben und hort gum minbesten an, was, ihm ber Gegner zu fagen hat. Aur wer einen Eroberungs-frieg führt, muß eine günftige Kriegskarte ab-warten und will nichts von Berhandlungen höben, bebor ter Gegner gerich mettert ift. Indem die Reutralen gur Abermittlung und mohl auch gur Bermittlung eingelaben werben, wird auch auf fie und ihre gute Gefinnung eingewirft. Ihre Sympathien neigen naturgemag bem Friebfertigen zu; wenn die Entente sich glatt weigern will, er-wachsen ihr dadurch also Nachteile, die kaum zu berechnen sind. Sie wird zur Uneinigkeit und in eine recht bedrohliche

moralische Lage gebrängt.
W. T.-B. Bern, 18. Dez. (Drahtbericht.) Der "Berner Bund" schreibt zu dem Friedensvorschlag der Mittelmächter. Der 12. Dezember 1916 ift sicherlich ein historischer Tag. erfter Ordnung. Bum erstenmal feit Ausbruch des Beltfrieges wird bon einer Bartei ein unmittelbares Angebot des Friedens vor affer Welt fundgetan. Die Bedingungen find in dem Augenblid, da biese Zeilen geschrieben werden, noch nicht befannt, aber jeber Menich, ber fich nach Frieden fehnt, und wer tate bas nicht, atmet erleichtert auf und benft, es ift doch wenigstens ein Unfang. Es liegt etwas Großes und Bleibendes darin, daß ber Bierbund zu einer Zeit, mo er felbft nach dem Zugeständnis feiner Gegner militärisch im Borteil ift, ben anderen Mächtegruppen in der Rote ben Borichlag macht, in Friebensverhandlungen einzutreten. Die Bedeutung dieses Schrittes würde auch durch die Ablehnung von der anderen Seite, wie fie borausgesagt wurde, ba man feinen verfrühten Frieden wolle, nicht aus ber Welt geschafft werben. Die Gebnsucht nach Frieden ift allgemein. So macht das Bort vom Friedensangebot auch ba Eindrud, wo man fich rüftet, es bon ber Sand zu weifen.

Die furchtbare Schuld ber Entente im Galle ber

W. T.-B. Bern, 18. Dez. Das "Berner Tagblatt" schreibt weiter: Das Saupthindernis für die Gegner ist durch die verschulche, nicht verlehende Initiative des Vierbundes de itigt. Reine Macht vergibt sich etwas, wenn sie dieser Aufforderung solgt. Biele Angehörige der Bierbundsstaaten werden vielleicht unzufrieden sein, aber die Mehrheit und alle guten Europäer werden den Zentralmächten dan Ibar sein das sie über der Sicherung des Vaterlandes nicht die fein, daß fie über ber Sicherung bes Baterlandes nicht bie Cache ber Menschbeit bergeffen. Der Friedensgedanke burfte auch in ben Ententestaaten auf fruchtbaren Boben fallen; trenn nicht, bann laben fie eine un überfebbare Schulb Sollten die Bierbundftaaten weiter gu fampfen gegwungen fein, bann werben ihre Boller aber miffen, bag fie für ben Beltfrieden fampfen und bas mirb fie unbefteg.

Die bentiche Initiative bie harteite Prüfung für ben Londoner Bertrag!"

Mus einem welfch-ichweizerifchen Blatt. W. T.-B. Genf, 18. Des. "Journal de Genèbe" fpricht sich in einem Leiterbifel für einen Kompromiffrieben aus. Das Blatt fdireibt: Mit Unrecht wurde mon in bent beutschen Schritt ben Beweis dofür feben, bag fich bas beutsche Bolk am Ende seiner Kräfte flihle. Es sieht allerdings die Stinde für augerordentlich gunftig an, die Fruchte seines triegerischen Unternehmens zu pflüden. Diese beut-iche Initiative ist die härteste Prüfung für den Londoner Bertrag. Es geziemt sich für ein Organ eines neutralen Landes nicht, Würfche für die Fortsehung bes Krieges zu nähren. Der Triumph bes Unrechts und ber Unterdrückung. ber Berluft der Unabhängigkeit und Existenzberechtigung der Keinen Staaten würde uns, allerdings noch ein größeres Unglud scheinen als die Fortschung des Kriegs. Aber der Friede erscheint uns würsschenswerter als ein völliger Triumph für die Bölfer, die ihn verdienen. (Wos im Ginne bes Genfer Blattes naturfich die Entente ift. Schriftl.)

Solländische Meinungen.

Br. Amsterbam, 13. Dez. (Gig. Drahibericht. 36.) Der Berichterstatter des "B. T." befragte zwei einflußreiche hollandische Berfonlichkeiten noch ihrer Meinung: Der eine neigte mit seinen Sympothien der Entente, der andere Deutschland zu. Ihre Augerungen entsprechen giemlich genau den beiden hauptsächlichen Strömungen in der hiefigen öffentlichen Meinung. Sie waren beibe ber Anficht, daß es sich bei bem deutschen Friedensangebot um einen Alt von großer welthiftorifcher Bebeutung, um eine geniale Geste bandele. Der Ententespeundliche meinte, die Bedeutung liege hauptsächlich darin, daß sordan die deutsiche Regierung hre Siellung sowohl gegenüber dem eigenen Bolte als gepemiber dem Bundesgenoffen und ben Reutrafen gewaltig gestärkt hobe, und daß bie großgügige Zat nur geeignet fein burfte, Die friegsmilben Barteien in ben Ententesmaten zu vergrößern und es ben Ententeregierungen ichwieriger zu mochen, bie Stimmen, die den Frieden fordern, jum Schneigen gu bringen. Die deutsch-freundliche Berfonlichkeit ober hatte die Erwartung, der beutsche Boricklog biete ben Ententeregierungen bie willtommene Gelegenheit, aus den augenblidlichen Schwierigkeiten auf einmal glidlich heronszukommen. namentlich, ba die Ehre icon im voraus gereitet ift, weil Dentichland bie Band jum Frieden biete. Labei fei moch gu bemerten, big man auch in Militarfreifen bielfach einen balbigen Baffenftillftanb embarte.

W. T.-B. Amsterbam, 14. Dez. (Drahfbericht.) Des "Allgemeen Handelsbland" schreibt: Die Aatsache, daß Friedensvorschläge gemacht find, ift von fo großer Bedeutung und alle, die ein Berlangen nach dem Ende des schrecklichen Kampies zeigen, haben Urfache, fich zu freuen. Der erfte Schrift ift der wichtigste und alle, die den Frieden wümschen, mogen bem beutschen Rosser bafür bankbar fein. - Der "Reue Rotterd. Courant" jagt: Die letten II m malaun-gen in ben Regierungen ber Ententelander liefen an bem Gelingen ber beutschen Initiative gweifeln. Es. tonne aber in England eine Zeit tommen, wo die Regierenben, bie jest vielleicht geneigt find, die beutschen Bouichloge hoch mutig gurudguweifen, ben Tag bes Friebensfcluffes und den Angenbild, in dem fie ihrem Acife gegenüber Rechenschaft abzulegen baben werden, fcheuten. Dies würde für ben Frieden die größte Befahr fein, und es ware gut, wenn in ben Ententelandern eine Bartel entitande, bie dagegen ein Gegengewicht bilbe. Die Zeit für die richtigen Berhandlungen ift noch nicht angebrochen, aber ber Augenblid für eine Bermittlung bon britter Geite fei nobe. Auf ben Reutralen rube jeht eine große Berantwortung, biejen Augenblid nicht unausgenühr verfireichen zu laffen.

Danifche Stimmen.

W. T.-B. Aspenhagen, 13. Dez. Der Inholt Der geftrigen Runglerrebe murbe bier gestern mit bochfter Spannung aufgenommen. Auf ber Bonfe ftellte fich ein allgemeiner Kursfturg ein, der für einzelne Babiere gegen 100 Brozent ausmachte. Die erste furze Wolff-Weldung über bas Friedensangebot ber Mittelmächte, die gegen 6 Uhr burch Conbermusgaben der Blätter verbreitet wurde, mochte überall tiefen Gindrud. Aberwiegend wurde jedoch dazan gezweifelt, daß das Angebot be den Entente-mächten gün feig aufgenommen werden würde. "Bolitiken" schreibt in einem Leitartikel: Die Franc

tft, ab die Alliierten unter den jehigen Berhültniffen bafür geffimmt find, die Friedensberbandlungen gewiffermogen auf leerer Grundlage eingufeiten. Rach bem, was gerobe in ben letten Tagen in Rugland, Frantreich und England borpegongen ift, barf man nicht überrafcht fein, wenn das Angebot abgewiefen wird, obwehl es für bie Allisterten schwierig sein müsse, von vornherein ein Angebot gurudzuweisen, beffen Inholt fie nicht fennen. Unter allen Amftänden bringt die beutsche Friedensaufferberung einen Lichtpunit in bes Ariegebuntel. Die Friedenofrage ift bei ben kriegführenden Regierungen auf die Tagesordnung gefommen, und immer beftimmter wird die Forberung eines ichnellen Abichluffes bes furchtbaren Stringes erhoben merben.

Gine gute Preffe in Mortvegen.

W. T.-B. Chriftiania, 13. Dez. Samiliche Blatter unter-freichen und beben die Bebeutung bes beutschen Schriftes burch große, mehrzeilige Kopfüberschriften ausführlicher Bureau- und Condertelegramme aus Berlin über die Reichstogofibung und die Rote an ben Bapft, ferner burch Bilber bes Raifers und Reichstanglers fowie burch eingebende Leitortitel hervor, in benen die politische und militarische Lage, bie es Deutschland ermöglicht, fein Friedensangebet zu machen, bebanbelt und die Ausfichten ber Aufnahme bei ben Ententestanten erörtert werben. Sämtliche Blätter veröffentlichen ten Bortlaut der Rote, die auch bei fonst verbands-freundlichen Blättern eine gute Presse gefunden hat.

Die würdige Aufnahme in Schweben.

W. T.-B. Stodholm, 18. Dez. Das Friedensangebot ber Rittelmächte hat bier tiefen Cinbrud gemacht. Schon gestern abend wurde die Rachricht durch Extrablatter verbreitet und lebhaft besprochen. Beute befaffen fich alle Morgenblatter eingehend in ihren Zeitartifeln bamit und füllen bie erften Geiten mit telegraphischen Melbungen über bie Greigniffe und mit Bilbern ber herricher ber Mittelmächte und bes beutichen Reichstanzlers. Die liberale wie tonfervative Presse begrüßt den 12. Dezember einstimmig als einen Rerkstein in der Geschichte des Weltkrieges. "Stod-holms Tidningen" schreibt: Die seierliche Mahnung zum Nachdenken und zur Befinnung ist über die blutigen Schlachtfelder hingellungen. Giner ber Rampfenden hat ge-fogt: Ich bin bereit, aufzuhören. Millionen Menichen warten mit Spamming auf die Antwort. - "Spensta Dag. bladet" meint: Was die Mittelmächte anbelangt, so ist die Sachlage jeht Kar; sie heißen eine Bermittlung willtommen. Bich man jest erleben, daß fich die gangen Bemühungen ber Machte barauf richten, die Annahme bes Bermittsungsantriges durch die neutralen Staaten ober durch einen Reutralen zu verhindern? Das wäre ein unzwei-deutiger Beweis dafür, daß man auf dieser Seite erst mit einem zu Boden geschlagenen, der Willfür des Gegners unterworsenen Deutschland verhandeln will. Die Rittelmächte haben nun gezeigt — und bas ist der Saupt-inhalt des Geschebenen —, daß sie geneigt sind, auf einer ionderen Basis als der reinen Abermacht zu verhandeln. — Stocholms Dagbladet' bemerkt: Zweiselles wird die Ententepresse versuchen, bas Angebot der Mittelmächte als Beichen ber Schwäche auszulegen. Die Mittelmächte fonnen barauf mit einem Bort, "Butareft", antworten. Die Staaten, die ben Feldgug in ber Balachei fo rofch und fo gründlich burchgeführt haben, während zugleich alle anderen Fronten unerschütterlich feststanden, brauchen nicht gu fürchten, daß ber Schritt, ben fie jest getan haben, bon außerhalb des Rampfes ftebenden Reutralen ober bon bornrieilösceien und ganz aufrichtig urteilenden Feinden mißberstanden wird. — Roch schärfer heben "Dagens Ryheter" die starke Stellung der Nittelsmächte berdor. Sie meinen, der Leitpunkt zu einem Friedensborschlag sei desonders günstig gewählt, da der Winterseicht dam Stulftand auf allen Fronten zwinge, so daß das Wort "Frieden" geneigtere Ohren sinde. — Branting in "Socialdemocraten" vermißt in der Rebe des Reichs-tanglers nähere Bedingungen. Aber felbst er muß zugeben, bag die Friedensliebe der Mittelmächte aufrichtig fet.

Kabinettswechfel in Defterreich. Gin Rabinett Spihmüller.

W. T.-B. Wien, 13. Dez. Die morgige "Wiener Zeitung toird madftehenbes Allerhichftes Canbidreiben veröffentlichen: Lieber Dr. b. Roerberl 3ch nehme bie mir angebotene Demiffion ber öfterreichifden Gefamtregierung an und beauftrage Gie und meine übrigen Minifier, Die Weichafte bis gur Bilbung bes neuen Rabinetts weiterzuführen. Bugleich teile ich Ihren mit, daß ich meinen Gebeimen Kat Dr. Megander v. Spihmüller mit der Ribung des neuen Kabinetts bowiftragt habe. Karl m. p. Körber m. p.

Lieber Dr. v. Spitymiller: 3ch teile Ihnen mit, deft ich bie Demiffion meiner öfterreichischen Regierung angenommen und dieselbe beauftragt babe, die Geschäfte bis zur Bilburg ber neuen Regierung weiterzuführen. Ich keauftroge Sie, gur Bilbung des neuen Rabinetts zu schreiten und mir Ihre banauf bezüglichen Antrage zu unterbreiten.

Rarl m. p. Spihmiller m. p.

Die Gründe bes Rabinettswechsels. (Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 14. Dese (Eig. Drabtbericht. 3b.) Der Rüdtritt des öfterreichischen Ministerprasidentent Dr. v. Roerber fam nicht so überraschend, wie man es in Deutschland annehmen könnte. Wir haben uns aus bundesbrüderlicher Freundschaft feit Kriegsbeginn berjagt, um auch nur den Anschein einer Einmischung su vermeiden, auf die innerpolitischen Berhältnisse der Doppelmonarchie einzugeben. Man wird in Oster-reich nicht sagen können, daß sich vorlaute Stimmen bei

uns vernehmen liegen, als im Anschluft an die Erflarung der polnifden Gelbftanbigfeit eine zweite, betr. Galizien, folgte. Wenn man Ofterreich sein varlamentarisches Leben wiedergab, in dem die galigischen Glawen aus dem Reichstag ausschieden und die deutschen Parteien damit im Biener Barlament erstarften, so betrachtete man dies bei uns als eine interne österreicische Angelegenheit. Gleich bei Antritt seiner Ministerpräsidentschaft wurde aus der Umgebung v. Koerbers mitgeteilt, er weiche in zwei Bunften von dem Programm seines Borgängers ab, in der galizischen Frage und im Ausgleich mit Ungarn. Nach seiner Müdsehr aus Budapest, als er Kaiser Franz Joseph die Annahme der Ministerpräsidentichaft mitteilte, wurde übrigens gesagt, daß mit dem Grafen Tisza eine Berftandigung erzielt worden sei. Die ungarische Frage scheint so weit ausgeschieden zu sein, und die galizische Frage allein den Rückritt veranlaßt zu haben. Es wurde in Berlin erzählt, daß Dr. v. Koerber zewisse den deutschen Barteien vom Grasen Stürgth gegebene Bersprechungen nicht erfillen gu fonnen vermeinte, weshalb ins-besondere die Deutschrabikalen um Bolff und ihnen nahestehende Babifreife icharfite Oppofttton, nicht nur in der Stille, fondern auch in Ber-sammlungen und, soweit es die Zensur zuließ, auch in ihren Barteiorganen zu machen begonnen. Zwischen der Auffassung des toten Grafen Stürgkh und der feines Nachfolgers Dr. v. Koerber hat jett der neue Monarch mit einem ersten Anzeichen eigener starker politischer Billenstraft entschieden. Bon dem gewählten neuen Mann, dem Serrn b. Spit miller, fann man nur fagen, daß er fich in feinen früheren Stellungen als Finangdirektor und Direktor der Kreditanftalt für Sandel und Gewerbe einen guten Ruf als Renner des Ausgleichs und großer wirtschaftlicher Fragen der Gegenwart erworben hat. Bielleicht geht Dr. v. Spihmiller einen Schritt weiter in ber öfterreichischen Renorientierung wie Roerber, obgleich man nicht mit aller Bestimmtheit fagen kann, ob diefer mit dem allmählichen Wiederandau der parlamentarischen Berhältnisse nicht doch auf dem richtigen Wege war Aus der Wahl des Nachfolgers glaubt das "B. L." allerdings auf das Fortbestehen gewisser Unstimmigkeiten mit Ungarn schliegen zu sollen. Das Blatt schreibt: Dr. bon Spismiller ift Sandelsminifter bei dem Grafen Stürgth gewesen, der einen Ausgleich mit Ungarn in handels- und finanspolitischer Beziehung nabezu per-fett machte. Er tat dies auf einer Grundlage, die Serr b. Roerber als den Ungarn ju günftig mit billigte; und die Richtlibernahme des Sandelsministers, der als febr tüchtiger Fachmann gilt, wurde damals viel bemerkt. Run ist der Mann. deffen Ausscheiden für Koerber eine der Bedingungen seines Amtsantritts war, fein Rachfolger geworden. Diefer Gegenfas der beiden Berfonen erflärt auch, warum die famt-lichen neuen Mitarbeiter, mit benen Berr v. Roerber fich umgab, mit ihm zusammen den Abschied genommen haben. Die "Bost. Stg." beklagt die Treibereit der Deutschen bildenden Deutsch-Radikalen. Aber die allein könnten es nicht gewesen sein, die Koerber so rasch den Boden unter den Füßen wegzogen. Zunächst sei noch nicht klar zu erkennen, aus welchem politischen Winkel die um Welff Unterstützung erhalten haben. In der "Tägl. Rundich." beist es: Es war nehmen, daß der junge Serricher die Verson Es war onau-Bertrauens und feiner Babl gur Führung ber Regierungsgeschäfte berangieben murbe. Das ift nun raicher geschehen, als anzunehmen war, und die Raschheit des Entschluffes wirft immerbin ein Licht auf bas Befen des neuen Berrichers. Bir feben in der Berufung Dr. b. Spitmüllers nur ebenfalls ben Willen des neuen Serrichers, der anstatt unter den bekannten öfterreichischen Staatsmännern seine Babl zu treffen, einem Unbekannten bie Aufgabe auwies, sich weiteren Kreisen als Berusener zur Lentung des österreichischen Staatsschiffes darzustellen.

Die Lage im Westen. Die Renorganifation bes frangofifchen Oberbefehle.

Joffres Abidiebung aus dem Kommando. W. T.-B. Genf, 14. Des. (Drahtbericht.) Aus Baris wird gemelbet: Der Präsident ber Republif hat auf Grund bes Berichtes bes Kriegsminifters zwei Grlaffe unterzeichnet. Der erfte lautet: General 3 offre, ber Oberbefehlehaber ber frangofifden Armee, übernimmt bei ber Regierung die Rolle eines fa ch mannifden Beraters, betr. Die Rriegs. leitung. Der zweite Erlaft lautet: Die Oberbefehls-haber ber Rord. und Rorboftarmee und ber Der zweite Erlag lautet: Die Oberbefehle-Orient'armee üben jeber bezüglich ber Leitung ber Operationen ihr Amt aus, ohne ben Bedingungen unterworfen gu fein, welche in bem Erlag bom 28. Of. tober 1913 über die Borichriften, betr. Die Gubrung großer Ginheiten, und im Erlag bom 2. Dezember 1913 über bie Boridriften, betr. ben Dienft im Gelbe, borgefeben finb.

Der neue frangöfische Kriegerat.

Br. Genf, 14. Des. (Eig. Drahtbericht 36.) Der Kriegsrat bes französischen Ministeriums besteht aus bem Ministerprösident Briand, bem Ariegsminister General Liauthen, bem Finanzminister Ribot, bem Marineminister Lacaze und bem Minister für Bewaffnung Thomas. Joffre wurde zum militärischen Beirat des Kriegsrats ernannt.

Gine tednifche Ronfereng der Muierten.

W. T.-B. Baris, 14. Dez. (Draftbericht.) Die auf der Birtidisfissonferenz int Juni beichloffene allgemeine te ch nifde Ronfereng ber Alliierten halt morgen ihre erfte Gigung gur Borbercitung ber Bereinbeitlichung ber Befengebung in ben Ländern berallijerten, betr. Erfinbers patente, Fabrifmarten ufm. ab.

Der Krieg Rumaniens.

Der amtliche bulgarische Bericht. W. T.-B. Sofia, 13. Dez. Generalftabsbericht vom 13. Dezember. Magebonifche Front: An ber ganzen Gront nur fparliches Artilleriefener von beiben Geiten unb ftellenweife Batrouillengefechte.

Rumanifde Frent: In ber Dobrubica fpurlides gegenfeitiges artilleriefener. In ber liftiden 28 ala-de i überfdritten bie verbunbeten heere ben 3 alomita-Glug an gemiffen Bunften.

Täglich Taufende bemoralifierter Ruffen und Rumanen gefangen!

Berlin, 14. Deg. Bei bem wofteren Borbringen in Rumarrien follen ben flegreichen Truppen taglich Taufenbe demoralifierter Ruffen und Rumanen in bie Sanbe fallen.

Ereignisse zur See.

Berfentt!

W. T.-B. Rotterbam, 14. Dez. (Drahibericht.) Die frangoffichen Segier "Caete" und Madelaine" fewie brei englische Fischersafrzeuge aus Brigham find durch Unterfeeboote perfent: morben.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Pleischverteilung. In dieser Woche kommen, wie fich aus einer Befanntmadung bes Magiftrats in ber verliegenten Rummer ergibt, 200 Gramm Fleifd gur Berfeilung. Die Berteilung beginnt morgen vormittag mit ben Buchfasben A bis &.
- Beihnachtsgruß ber Beimat an bie Front. Der Minister der geiftlichen und Unterrichtsangelegenheiten gefiatbete und empfohl ben Schülern und Schülerinnen aller preußischen Schulen die Mitwirkung beim Bertrieb von Beibnachtsfeldpoftfarten mit bem Geleit. wort der Raiferin. Um Zweifeln gu benegnen, wird besonders darauf hingewiesen, daß die Bleicherosvertunftung fich bereit erflärt hat, die Marten angunehmen und zu beförbern. Ge fann baber befrimmt barauf gerechnet weiben, daß ber Weihrachtsgruß, beffen Ausgabe Oberall im teutschen Baterland mit lebhafter Freude begrüßt werden ift, auch wirtlich an jeden Offigier, Unteroffigier und Mann an ber Front gelangt.
- Gine Rinbermarden Borlefung im Ruthaus, Wie feit Johren um biefe Beit, so hatte auch auf gestern nachmittag vieder die Kurverwaltung die Heinen und großen Minder Biethabens zu einem "Beihnachtsabend in Bert und Beife, Ton und Bild" eingeschen, und als Borlefer trat trieber ber Schriftsteller und Dramaturg Wilhelm Clobes, früher fier, jest in Dreiben, auf. Die Bortrogsfunft bes herrn Clobes, die wir mahr als einmal rühmend hervorheben durften, hat fich auch diesmal wieder bewährt, ebeufo wie sein Geschied, ein gutes Programm für eine Beranftaltung biefer Art zusammenguftellen. Brachtige Martjen, gute Schränfe und Lieber alter und neuer Berfuffer wurden in herzlicher und gemutvoller Beise vorgetrogen, durch gute Bilber illustriert und durch gute Musit belebt. Das war wirklich wieber einmel eine felten frimmungsvolle Beranftollung, die ben gablreichen fleinen und großen Gaften volle Befriedigung gewährt hat. Mur wird es gut fein, wenn man die gang fleinen, die ben Mund nicht haften fönnen, weil fie noch kein Berftandnis für bas haben, was geboten wird, künftig zu Hause laffen wird.
- Der "Benmten- und Burger-Ronfun.verein für Biesbaben und Umgegenb" bielt geftern in der "Bariburg" feine Generalberfammlung ob. Der Borfibende Gebeimer Juffigrat Dr. Sarbimuih bemerfte gunodift, baf die Gemoffenichaft mit Befricbigung auf bas verfloffene Geschäftsjahr zurüdblicken könne. Er gedachte des im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen ersten Vorsibenden Geheimpot Reuter und des Aufsichtsvatsmitglieds Lehrer Man und sprach dem Geschäftsklibrer Ottersbach und dem Witglied des Auffichtsvats Oberpoftoffiftenten Brinfmann für ihre umfictige Geschäftsführung den Dank aus. Welchaftsführer Ottersbach erstattete den Jahresbericht für 1915/18, über den beweits des hauptfächlichste hier besanntgegeben worden ift. Er wies nodmals derauf hin, dog die Berschmelgung des "Beomten-Konfumbereins" mit ber Konfumgeneiferichaft "Gintracht", Die am 1. April b. A. vollzogen tourde, für die Beiterentmidlung bes munmehrigen "Beamfenund Bürger-Ronfumbereins für Biesbaden und Umgegend" von großer Bedeutung geweien fei. Rahm doch infelgebeffen ber Berein rund um 150 Brogent an Mitgliebern gu. 1966 bem Steigen der Mitgliedergahl bat auch bie II m fa 8. fteigerung frandgebolten. Bis gum 1. April b. 3. mutben 97 183 M. umgefett, in den letten fünf Monoten flien der Umfat auf 399 846,88 M. Heftige Mage führte der Referent über Die biefige Bebensmittelbegugs.Bereinigung, bie an den Berein vielfach nur ein Drittel, ja, teilweife nur ein Behntel beffen, was gemöß der Mitgliebergohl dem Berein an Waren zustand, abgab, und gwar, wie ein Mitglied ber Bereinigung erflarte, aus bem Brund, beft die Beamten tein Recht batten, fich genoffenschaftlich zu organisseren. Wenn fich trot mancherlei Eckwierlaseiten der Berein machtig entm.delt bat, fo log es baran, bag ber Berein durch oute Berbindungen noch ftets in der Lage war, größere Mangen Biren im freien Sanbel gu am-nehmbaren Breifen hereinzuholen. Zum Schlich glaubt ber Medner, bag im temmenden Frudjohr bie Bebens. mittelberforgung fid beffer geftalten werte, ole feitber. Die Berfammlung genehmigte bebatteles den Jahresbericht, gonehmigte weiter ben Abichlug und exteilte bem Berftend End laftung. Der Aberschuf in Dohe von 4200 M. murde bevort verteilt, daß 1500 M. — 4 Brogent auf die volleinbegahiten Unteile gezahlt werben, ber Reft einem Baufonds fiberwiesen wird. In den Auffichterat wöhlte die Berfammlung neu: Rechnungstat Bernharte, Steuerfefreiar Rimpel, Boft fefretar Berner und Lebrer Ctahl wieder, in ben Bortione Beichäftsfilbrer Ottersbach als neues Mitglieb. In ber sich anschliegenden Aussprache bemerkte ber Bersibende

bağ bas Rabatigutbabenfonto 19965 M. biefesmal betrage. bas feien 5 Brogent, bie Umfoften begifferten fich auf 8 Brogent.

Gin internationaler D.Bugbieb verhaftet. 3m Juli 1914 wurde einer nach Berlin reifenden Dome in einem D-Bugabteil eine Reisetofche mit Schnudsachen und Autrelen em Bert von mehr als 10 000 R. gesiodlen. Der Serdadit lentte sich nach längeren Bemühungen auf den Geschäftsfuhrer Bugo Borbrod in Bernburg, der fich aber feiner Berhaftung durch die Flucht entzog und nurmehr in Wich berhaftet werden konnte In der Wohnung des Rarbrod fund die Polizei gablreiche fcmere Roffer, die eine Fulle von Schmudfachen, Luxus- und toftbaren Gebrauchegegenständen. Bafche, Rleiber, Brillanten und Juwelen bargen. Die Frau bes Borbrod, die in Bernfurg ein Geschäft betrieb, offenbar um einen ehrlichen Erwerb borgutafchen, war ichen bor langever Zeit in hoft genommen worden. Die gestehlenen Gachen rühren fast ausnahmslos von Diebstählen ber, die Borbrod in D-Bügen beging. Die Benbandlung gegen Bortrob wegen ter in gang Deutschland geubten Diebessehrten finbet im Januar in Bernburg ftatt.

— Artegsabend. Anf dem am 17. Dezember, abends 81/2 Uhr, im Saalban der Lungesellichaft statisindenden Kriegsabend wird diesmal nicht ein größerer Vortrag gehalten, sondern in drei kurzen Ansprachen die Lage unseres Baterlandes vor Weidmachten 1916 draußen und debenn geschildert werden. Die Herren Pfarrer Rieder, Direktor Waurer und Pfarrer Bedmann werden diese Aniprachen des ist dans danna Sern ist an der Kitwirkung verhindert. Für lie ist dansenskarter Weise Fran Geisse-Winsels eingetreten.

— Die Weispachtsserien der Schulen geben nicht am 4., sondern am 9 Januar zu kabe.

Dorberimte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

Dorberiare über Kunst. Dorträge und Derwandes.

* Adnigliche Schaustele. Sertrud Sepersdach vom Hoftheater in Darmstadt, das gulimstige Betgited der gieigen Bühne, wird bier am Somitag die "Elsa" in "Lohengrin" singen. (Abonnement B., Beginn 61-3 Udr.)

* Keidenz-Theater. Samstagnachmittag 3/4 lihr und die auf meiteres sehen Mittwoch und Samstagnachmittag 3/4 wird die mit so gregen Betsall ausgenommene Kinder- und Schaler-Bortsellung "Fran Loule" zu lieuen Freisen gegeben. In Ferer des fol. Gekutentstages des bekannten und deliedten Carrituellers Heinst dass des versellungs eines seiner Aboster wird am Samstag eines seiner debeutendsten Werfer. "Isselotte", nach langerer Pause wieder gegeben. Das seht so zeitragenwise Stind wird Somntagabend wiederholt, beide Abendvortellungen beginnen um 7 Uhr. Sonntagnachmittag wird Frührlichts tief empfundenes Bauerndrama "Altuntter" zu halben Preisen gegeben. — Beter Cornelius, der gestreiche Dichter Komponist, sessen Der "Der Bardter von Bagdad" hier bestens besamnt ut, wird um Keisdenz-Theater, wie bereits mitgetrilt, am Dieneiga, abends 7 Uhr, durch einen Beter-Cornelius-Khend geseiert, bei dem sends der Franklieder" (Julius nach Chamiss), serner Dueste und dam, der Franklieder" (Julius nach Chamiss), serner Dueste und denn, der Seit entsprechend, die beruhmten wunderdoren "Beihnachselleder" gur Kussuben, der beruhmus. Abeim und Krida Cornelius dem Rranklieder Gustelnus dem Rrankliegerfarten Gustigseit mit der üblichen Rachabiung, der Barbertauf beginnt Camstag.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Sonnenberg, 14. Dez. Dem Franenberdent.

- Tinderichneite reiche Gaden mur Weihnachtsbescherwischen Frankensten werterweise reiche Gaden mur Weihnachtsbescherung übermuttelt worden ihm sich bou der segensreichen Betätigung dieser Bereine machen zu sönnen, werden die geordneten und numerierten Gelstenke Freitag dieser Wose, nachmittags, im größerzz Saale der Gemeinbehause "Bartburg" össenlich ausgelegt. Ihre Berteilung erselgt sehrer durch die Bortkandsbamen in ihren Bezirten. Die Ednishieter der Aleinkuberschule sindet sommenden Sonntag (R. Abvent), nachmittags 5 Ubr, im katzersalle (Gasthaus A. Köhler, Obelffiraße) statt und find dierzu die Angedotigen unserer Kinder sinde de Freunde und Weihläter unserer Schule berzlicht eingeladen.

Handelsteil. Friedensangebot und Valuta.

Br. Bern, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht) Wie der Be-richterstatter des "Tagblatts" soeben hört, hat die deutsche und österreichische Valuta infolge des Friedensangebots der Zentralmächte eine ungewöhnlich rasche Veranderung mit sich gebracht. Der Kurs der deutschen Mark stieg vom Dienstag auf Mittwoch für Geld um 78.5 auf 82, für Brief von 79.5 auf 87. Der Kurs der Krone stieg für Geld von 48.5 auf 50, für Brief von 50 auf 56.

Verbandstag der Raiffeisengenossenschaften in Nassau

h Limburg, 13. Dez. Heute nachmittag 2¼ Uhr trat im großen Saale der "Alten Post" der diesjährige ordentliche Verbandstag der nassauischen Railfeisen-Organisation zusammen. Es waren 105 Genossenschaften mit 256 Vertretern aus allen Gegenden des Nassauer Landes erschienen. Den Tatigkeitsbericht erstattete Direktor Dr. Nolden. Dem Verband sind zurzeit angeschlossen: 244 Kreditgenossen-schaften, 31 An- und Verkaufsgenossenschaften, 15 Winzer-genossenschaften, 6 Dreschgenossenschaften, 2 Molkerei-gerossenschaften, 1 Gärtnergenossenschaft, 1 Elektrizitätsgenossenschaften, 1 Gartnergenossenschaften mit über genossenschaft, zusammen 300 Genossenschaften mit über 20 000 Mitgliedern. Von diesen Genossenschaften sind 86 während des Krieges neugegründet worden. Der Gesamt um satz der Kreditgenossenschaften belief sich im Jahre 1915 auf 32 209 000 M., der Gesamt-Reingewinn derselben Genossenschaften auf 70 154 M. Die Spareinlagen bezifferten sich am St. Dezember 1915 auf 15 219 000 M. landwirtsehstfliche In Jahre 1915 wurden für 1850 000 M. landwirtschaftliche Bedarfsartikel gemeinschaftlich durch die Genossenschaften des Verbandes bezogen. Der Gesamtumsatz hat sich in 1935 auf rund 135 000 000 M. gehoben, die Geldvermehrung aus Verbandskreisen beläuft sich auf rund 3 600 000 M. Die Warenalteilung der Landw. Zentraldarlehnskasse (Filiale Verbandskreisen bei 1915 eine Ausdehmung Frankfurt) hat in 1915 eine außergewöhnliche Ausdehnung ihres Geschäftsbereichs aufzuweisen. Ihr Absatz in 1915 übersteigt eine Menge von 1380000 Zentnern im Rechnungs-betrage von rund 14500000 M., wovon auf Getreide und Futtermittel die Hauptsumme fällt. Anschließend an den Geschäftsbericht hielt Domänenpächter Schneider-Hof Kleeberg einen Vortrag über die Frage: "Welche Lehren bringt der Krieg für die Landwirtschaft?"

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 14. Dezbr. (Drahtbericht.) Telegra-phische Auszahlungen für:

New-York	2000	5.77	0.	Mk.	5.79	3.	tür	1	Dollar
Holland		238.75	Q.		239.25	8.		100	Bulde
Dänemark		164.00	O.		164.50	3.		300	Krone
Schweden		171.75	O.		172.25				
Norwegen		167.25	Q.		167.75				
Schweiz		116.67	8.		117.13	8.		100 5	PARES
Oesterreich-Ungara		63.95	Q.	*	64.08	8.	1	100	Creat
Bulgarien		79.50	Q.		80.50	8.		100 .	ENL

Banken und Geldmarkt.

* Beim Bayrischen Staatsschuldbuch betrugen die Eintragungen aufangs Dezember 372.6 Mill M. gleich 16.77 Proz. der gesamten bayrischen Staatsschuld.

Weinbau und Weinhandel-

m. Mainz, 13. Dez. Die A. v. Froweinsche Guts-verwaltung zu Oppenheim versteigerte hier 43 Nummern 1915er Naturweine nur eigener Kreszenz aus Lagen der Gemarkungen Dienheim und Oppenheim. Die Weine gelangten zu hohen Preisen zum Zuschlag und er-reichten bis zu 80/20 und 8160 M. für das Stück. Erlöst wurden für 42 Halbstück 2080 bis 4080 M., durchschnittlich das Halbstück 2797 M. Der gesamte Erlös siellte sich auf 120 270 M. ohne Fasser.

120 270 M. ohne Fasser.

m. Bingen, 13. Dez. Als eine der größten dieses
Jahres fand beute die bekannte Weinversteigerung von
Seligmann Simon statt. Die höchsten Preise stellten
sieh für des Stück 1912er Weißwein auf 4000, 4020 M.,
1911er auf 3860, 4240 M., 1915er auf 3630, 3720, 3800, 4000,
4060, 6800 M., das Stück 1915er Rotwein auf 4040, 4080, 4100, 4340, 4420, 5000, 5220 M., 1912ec auf 4230, 4460 M. 1913er auf 4680, 5000 M., 1911er auf 6120, 6320, 6480, 6520 Mark Es kosteten 17 Stück 1913er Weißwein 2920 bis 3400 M., zusammen 53 160 M., durchschnittlich das Stück 3128 M., 1 Stück 1912er Weißwein 2800 M., 19 Halbstück 1420 bis 2016 M., zusammen 33 160 M., durchschnittlich das Stück 3158 M., 7 Stück 1911er Naturwein (weiß) 2930 bis 3520 M., 12 Halbstück 1450 bis 2120 M., zusammen 42 400 M., durchschnittlich das Stück 3261 M., 15 Stück 1915er Naturwein (weiß) \$610 bis 4000 M., 8 Halbstuck 1650 bis \$400 M., zusammen 63 440 M., durchschnittlich das Stück 3392 M., 3 Stück 1915er Rotwein 3660, 3940, 4010 M., 9 Halbstück 1940 bis 2616 M., zusammen 31 240 M., durchschnittlich das Stück 4165 M., 2 Halbstück 1912er Rotwein 2130, 2230 M., Viertelstück 1913er Naturwein (rot) 1170, 1170 M.,
 Viertelstück 1911er Naturwein (rot) 1540 bis 1630 M., zusammen 6370 M., durchschnittlich das Stück 6372 M. Der gesamte Eriös stellte sich für 691/2 Stuck Wein auf 226 550 M. ohne Fässer.

= Reklamen. =

Tilds, Flügels u. Bettbeden, Giffenstidereiten, seibene Taschentücher, Kimonos, Worgenjaden, wattierte Herren-Manchiaden und Röde. Brunzen: Figuren, Tiere, Blumenstopte, Basen, große Auswahl von Ticklampen in Bronze. Vorzellan und Paminos.

und Bambus. Borgellan: Schirmftanber, Bafen, 28anbteller. 1854 Tee- und Raffee-Tervice bon 2 bis 12 Berf. empf. in reicher Auswahl

Selma Weinrich, Ede Bithelm- und Zannuöftrage.

Wettervoraussage für Freitag, 15. Dezember 1918 von der Meteorologischen Abteilung des Physikai. Vereins zu Frankfurt a. M. Veranderlich, bewölkt, zeitweise aufklärend, te.ls trocken, nachts etwas kälter, Nachtfrostgefahr.

Wasserstand des Rheins

Die Abend-Ausgabe umfafit 6 Seiten

Dauprichriftfeiter: M. De gerbor &.

Berantwortlich für bentiche Bolitit: A. Degerborft; für Auslandspelifft; Dr. phill, R Seuren; fur den Umerbaltungsteil B. D. Rauendorf für Racheiten aus Biesbaden und den Antbardegirten J. B., D. Diefendach, für Gerichtstal": D. Diefendach, für "Sport und Unftlabet": J. B., C. Losader; für "Bernichtes" und den "Frieffaten" E. Bosader; für ben handelsteil M. C.; ür bie Antagen und Rettamen: D. Dornauf; faculich in Westbaden. Drud und Berlag der L. Schellendergichen hof-Huchdradere in Westbaden.

Sprechlunde ber Cdriffletrung 19 668 1 Ubr.

Amtliche Anzeigen

Befanntmadjung.

Befanntmachung.

Am 15., 16., 18., 19. u. 20. Des. 1916 findet von vorm. 9 Uhr dis nachm. 5 Uhr im "Rabengrund" Scharfsdießen siatt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Geliande einschliehlich der Wege und Straßen, das don folgender Erenze umgeden wird:

Friedrich König-Weg. Ihiteiner Straße, Trompeter-Straße, Weg dinier der Kentmauer (dis zum Kesselbachtal.). Weg Kesselbachtal-Fischacht zur Blatter Str., Teufelsgrabenweg dis zur Leichtweishöble.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhald des abgesperrten Gelandes des firdlichen, aehoren nicht zum Gestahrendereich und ind für den Berselbereich und ind für den Berselbereich und ind für den Berselbereich und sind für den Berselbereicht werden.

erreicht werden.
Bor dem Betreten des abgespertten Geländes wird wegen der damit
berkundenen Lebensgesahr gewarnt.
Das Beireten des Schiehplages.
Rabengrund an den Zagen, an
denen nicht geschossen wird, wird
wegen Schonung der Grasmuhung
ebenfalls derboten.

Garnifonfommanbo.

Befanntmadjung.

Der Christsummarkt findet vom 18 die einschließlich 24, d. M. auf dem Dernschen Gelände, in der Oueritraße und auf dem Luxem-buraplaße statt.

Wiesbaben, ben 9. Des. 1916. Der Boligeiprafibent, b. Chend.

Befanntmadjung.

Befanntmachung.
Der Fluchtlinienblan über die Berlegung des Hänfelweges hat die Zukinmung der Orispolizeibehörde erhalten und mird nunmehr im Kathaus, 1. Obergeschoß, Sim. 88a, innerhald der Dienktlunden au jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß ? Des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch befannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Klan innerhald einer vierwöckigen, am 15. Dezember 1916 beginnenden und mit Ablauf des 12. Januar 1917 endigenden Ansichluftrift deim Ragistrat schriftlich anzubringen ünd Biesbaden, 11. Dezbr. 1916.

Biesbaben, 11. Degbr. 1916. Der Magiftrat.

Mognak, Arrak, Rum,

Ia Punsch - Essenzen - Himbeerstrup Ia mit Zucker Drogerie Backe, Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbr.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater Tel. 747.

Am Dienstag Abend entichlief nach langem, ichwerem Leiben mein innigftgeliebter Rann, unfer guter Bater, Schwiegervater, Bruber, Schwager und Ontel,

perr Uhilipp Dies.

Ladierermeifter,

im Alter von 55 Jahren.

Gübriebhof ftatt.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen:

Emma Dies, geb. Grofdwith, nebft Rinbern und allen fibrigen Bermanbten.

Biesbaden, ben 14. Dezember 1916.

Seerobenftraße 11. Die Beerbigung findet am Freitag um 21/2 Uhr auf bem

Allen Freunden und Befannten die Trouerfunde, daß durch einen plöglichen Tob infolge eines Blutfturzes Gott, ber Herr, meinen herzensguten Mann, unseren lieben Bater, meinen heißgeliebten, einzigen Gobn, ben

Majdineningenieur

Gotthold Andres,

im Alter von 331/2 Jahren gu fich rief.

Die tieftrauernbe Bitwe:

Marie Andres nebft 2 Sindern. Lehrer Andres, Bater.

Biebbaben, Goldbach.

Die Einascherung bes Berschiebenen findet Freitag nach-mittag 4 Uhr in Raing ftatt.

Banklagung.

Fur bie vielen Bemeife herzlicher Teilnahme bei bem fcweren Berluft fagen wir hierburch Allen berglichften Dant. Gang befonbers banten wir herrn Bfarrer Grein für bie troftreichen Worte, fowie ben herrn Roll egen unferes lieben Entichlafenen fur bie teilnehmenben Borte und fur ben erhebenben Befang.

> 3m Ramen ber trauernben Angehörigen: Fran Maria May, Witme, und Sinder.

Danksagung.

Für bie wohltuenden Beweife herzlichfter Teilnahme bei bem ichweren Berlufte meines nun in Gott ruhenben innigftgeliebten Mannes, unfered herzensguten Brubers, Schwagers, Schwiegerfohnes und Onfeis,

August Schmitt, Ganwirt,

fagen wir auf biefem Bege unferen warmften und innigften Dant 3m Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen: Elifabeth Comitt 20we.

Wiesbaben, 2g.-Edwalbach, Ctiville, 14. Dezember 1916.

Danklagung.

Für bie vielen Beweise herzlichfter Anteilnahme bei bem Siniceiben meines lieben Mannes, unferes guten Baters, Schwiegervaters und Grofvaters, bes Landwirts

Karl Christian Pfeiffer

fagen wir allen, bejonbers herrn Pfarrer Benber für feine troftreichen Borte am Grabe, fowie fur bie überaus reiche Rrangipenbe unferen aufrichtigften Dant.

Die trauernben hinterbliebenen:

Lamilte Pfeiffer.

Connenberg, ben 13. Dezember 1916.



Freitag, den 15. Dezember 1916, abends 6 Uhr:

≡ Extra-Abend ≡

Herren-Orchester Laurens Lauret-van Koppelen.

Eintritt frei. - Auserwähltes Programm.

Weihnachtsverkauf

Uhren, Gold- u. Silberwaren

zu billigsten Preisen. E. Bücking, Neugasse 21, 1. Stock.

Spielmaren aller Art. Fuppen, alles in großer Auswall, fauft man gut und billig bei Faherad-Geschäft, 15 Bleichstraße 15.

Belonverfert, pr. Lederwaren

als: Damentafden ich. Urt, Brief., Bigarren- u. Gelbiafden, Anfertig. son Samt- u. Geibe-Tafden, empf.

Georg Maher, Richistraße 9, Bart.

ampenschirme

sowie sämtliche Zutaten

Gestelle, Seide, Cretonne, Fransen, Perlen etc.

Antertigung und Neubeziehen zu bildigster Berechnung.



Wiesbaden Langgasse 19. 1335

Sofentrager.

Araftige Felb Dofenträger und ftarte felbstwerfertigte Danbichube u. Militarmüten billigft bei 1272 Fritz Strensch, Rirdigaffe 50. Eine Bartie garnierter

Ainder - Samthute

für jebes Alter, 4.50 u. 4.95 Dt. 2Bellrisftraße 2, Bungefcaft.

Belgfragen, sowie Belgsachen aller Art werben nach ber neuesten Mobe umgearbeitet. Tabellose Ausführung. Billine Berechnung. Jennh Matter, Bleichstraße 11.

große Musmahl, fein Laben, baber billig abgugeben.

Frau Gortz,

Schone Thuringer Gäuse

habe wieber einige abzugeben.

Botel Wiesbadener Bof. Moritftraße 6. Zel. 6585.

Garantiert reiner

Bienenhonig bert. Philippebergitraße 1. Bart.

Gervais-Käse

We difafe gu haben

Saalgaffe 38 Sautbrunnenfir.11 Karl Bernecker.

Wrammophon= 2. Mufifwerte-Reparat., Bithern re. Garl Maithes, Reparaturwerffiatte, Beinruf 2003. Wellrinftrage 51, 1.

Stanzöffin, Englifd, Italienifch

Spanisch, Gram., Konvers., Korresp. trieilt gründt, ftaatl. gepr. Lehrerin. Austandstudien. Uebern. Uebersen. Ind. Gneisenauftr. 18, 1 r., 12—3.



In biefer Boche gelten bie Fleischmarten Rr. 1-8 gum Bezuge

200	Gramm Schi	amtriehfleise	Ŋ		
		Buchfi	abenfolge:	16TH	
	E-H	Freitag,	bormittags	8-10	116
	1-F			10-12	
	M-u	SIN MINIS	nachmittag\$	2-4	
-114	R-S	Samstag,	bormittags	8-10	
	A-D	Camerag,	botmittage	10-12	
	A-Z		nadmittags	3-5	-
2Bi	esbaben, b	en 13. Dez	ember 1916.	of a mile	100
2Bi	esbaden, b	en 13. Dez	ember 1916.	The sale	The same

Der Magiffrat.

Soeben eingetroffen:

gebb. 6 .- , Felb = Ansg. 4.50.

1351

Bahnhofftrage 6.

Vergrößerungen fowie Cemi = Emaille = Broiden

werben erftffaffig von feber Photographie angefertigt. Ueber 1500 Auftrage in einem Jahre ausgeführt.

Bergrößerungs-Unitalt Wellrikitt. 25.

Unut Puroderma-Glycerin ist ein gutes Mittel für rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut. 1243 Schütz nhof-Apotheke, Langgasse 11.

Beleuchtungskörper elektrische Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenztheater.

Neue Ladung Steinbeisser

eingetroffen.

Bester Ersatz für Räucherlachs. Infolge seines Fettgehaltes zum Braten sich eignend! Neuer Preis ganze Stücke Pfund Mk. 3.60. Ausschnitt " Pfund Mk. 1 .-.

Zu haben in allen hiesigen Fischhandlungen.

Vereinigung der Wiesbadener Fischhändler G. m. b. H. F 558 Bünftige Gelegenheit. Pianinos,

eritflaff, gebrauchte, wie neu, su billigem Breife bei Seinrich Bofff, Wilhelmftr. 16.

Christbäume

ca. 2000 Stüd zu verfaufen "Schange", Berger. Schone Schweine zu verf. Off. u. D. 380 an ben Lagbl. Berl

Berich, Jahrgange "Die Woche" n Leber gebunben in. in Seften) lig ju verfaufen Bigarren-Rothe, Gde Rirdigaffe.

Gummimant., Anabenpal., Antich.
Livree u. Helbichüthanz., einz. Saff.,
eleg. beig. Koft., Gr. 46, Git., Mand.,
Rons. u. a. Zith., Ziehharm., Orgel,
aute Geige u. Schülerzeige, el. blan.
Kinderwag. u. Badewanne, Buppe u.
Buppenwag., Kinde. Stube, Lad.,
Kom., Wöbel, Lino, eleftr. Bahn,
verschied. Spielfacken billig abzugeb.
Aleine Webergane 13, Barteetre.

Gehrauchte Schreihmetschinen

Gebrauchte Schreibmaschinen zu laufen gesucht. Offeren mit Breis u. K. 210 an den Tagbi.-Berl. Gutes best. Schlafzim., 2fchläf., sowie Getrenzimmer zu I. gesucht. Off. u. L. 380 an den Tagbl.-Berl.

Reell und verschwiegen faufe gute antife

Möbel,

Bilber, Borgellane, Gifter, Schmud. Gefl. Angebote unt. B. 352 an den Tagel.-Berlag.

Schone gut erhalt. Buppenluche faufen gefucht. Diferten unter 378 an ben Tagbl. Berlag.

Kaufe Altmaterial,

Lumpen per Rg. 0.16, geftr. Boll-lumpen per Rg. 1.50, Metalle gefehl. Söchtpreife, alt. Gifen, Sapier gun Ginft. u. Rlafchen zu boben Breifen. 3ac. Gauer, Belenenftrafte 18.

Gint möbl. Zimmer, eleftr. Licht, sebar. Eingang, nabe Kurbaus. Al. Burgirabe 1, 2. Et. l. In Berpflegung nimmt geb. Dame in groß. Balfonsimmer ob. II. Zimmer Dame ober Räbchen (auch ichnipflicht). Räberes Eneisenaufraße 18, von 12—4 nhr. Arme Frau verlor am 13, abends Oranienfte. Bortemonn, mit nabegu 15 Mt. Abgug. g. Bel. bei Frau Schult, Rheinitrate 50, Abb. Dach. Gine arme Bafdfran von ausw. verl. i. gans. Monatsg., 20 Mt., b. o. vor Boffong. Bitte berst. um Rudg. gegen Belohnung bortielbit. 50W. Zaide verleten

v. Markfirche, Bahuhofitz, Adolfs-allee dis K.-Ardr.-Afing, Brotausw. u. jänntl. Lebensmittelk. I Vertein. mit 20 Mf. u. Aleing., Schlünel v. Abzug. geg. g. Bel. Aieberwaldfir. 1, Arau General Diedmann. Schwarzer Samigürtel mit Sisberichnalle Mittwochnachm. verloren. Ainder gute Belohnung Ruhberaftrade 15, 1.

Die Frau, die im Rebenfochbeunn. ben Gerrenschirm mitn., bitte benf. Wielandstr. 20, 1 L. g. Bel. abang. Schw.iv. For, Rübe, mit Leberriem. augelaufen Abolfstraße 8, 2.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 15. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

1. Des Kaisers Waffenruf, Marsch von J. F. Wagner.
2. Ouvertüre 1. Oper "Der schwarze Domino" von D. F. Auber.
3. Gratulations-Menuett von L. van

Beethoven.

6. Ouverture zu "Die Heimkehr aus der Fremde" v. Mendelssohn. 7. Humoreske aus der Operette "Or heus in der Unterwelt" von J. Offenbach.

8. Deutschlands Stolz, Marsch von Ch. Hüttenberger.

Abends 8 Uhr: im Abonnement im großen Saale: Symphonie - Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht. Solist: Cornelius Czarniawski

(Klavier). Städtisches Kurerchester. Orchester: Vortragsfolge:

1. Klavier-Konzert in E-moll von Fr. Chopin.

Co n. Czarniawski. 2. II. Symphonie, D-dur von Joh.

a) Allegro non troppo,
b) Adagie non troppo.
c) Allegretto grazioso.
d) Allegro con spirito.
Klaviersoli: a) Paganini-Etude,
b) Irrlichter, c) Rakoczy-Marsch
von Franz Liszt.
Klavier: Corn. Czarniawski.

Zuschlagskarte (numeriert) 50 Pf., mit der Abennements-, Kurtax-, Tages-

der Abonnements-, Kurtax-, Tages-oder Besichtigungskarte vorzuzeigen. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Vergnügungs-Palast

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810. Freitag, 15. Dezember:

Ehren-Abend u. Abschied

Extra gewähltes Programm.

Ab Samstag, 16. Dezember: Wunderbares We hnachts-Programm mit 12 Schlager 12, darunter 3 hervorr. Gastspiele

in ihrer grossartig, akrobatischen Szene.

Heinrich

Deutschlands bester Bauchredner.

Thea Schwarz

Tanz-Diva vom Berliner Wintergarten.

eihnachts-Geschenke o

Wir bieten eine grosse Auswahl in

Pelzwaren u. Damenkleidung

in modernen Verarbeitungen

zu ausserordentlich günstigen Preisen.

Fuchs Kragen schwarz Kanin : :	Kragen 1275	1675
DoppFuchs-Kragen Brosse-	2250	2250
Alaska-Fuchs-Kragen schwarz	3950	42 ⁵⁰ 75 ⁰⁰
Skunksopossum grosse Fuchsform .	75°° 78°°	7800
Echt Iltis grosse Kragenform	10	10

and the state of the state of the state of	
Snachtel- od Till-Bluse in aparten Mach-	750
Wadama Dingan in feinem besticktem Tull	1050
MOUSEIR DIUSEIR oder Spachtel	14
Rluse aus weicher Seide Farben	975
Paillette-Seiden-Rings mit weissem Kragen	1975
Victory Disease mit reicher Stickerei in allen	1150
YelYel-Bluse Farben	14
Spachtel- od. Tüll-Bluse in aparten Mach- Moderne Blusen in feinem besticktem Tuli Bluse aus weicher Seide in schönen Paillette-Seiden-Bluse mit weissem Kragen Velyet-Bluse mit reicher Stickerei in allen Farben	1450

Jacken-Kleider (Sammet). 50	00 7500	11000
Velour-Plüsch-Paletots 3	900 4800	10 M M
Dom I moon I wood washing	500 16500 800 4500	
Middul Round solide Formen	275 1650	00

Günstige Kaufgelegenheit!

in Astrachan Persianer-Klaue. 200.-Breitschwanz . 295. Seal-Electric 250.-



Jedermann findet in der

Fröbel-Verkaufs-Ausstellung Laden Rheinstrasse 43, Part.,

die passendsten Weihnachtsgeschenke in Beschäftigungsarbeiten und Spielen für Kinder jeden Atters.

Die Probe zu Judas Maccablius unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kogel findet am Freitag abend statt, F 334 Damen 7 Uhr, Herren S1/4 Uhr.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

38. Kriegsabend. (Weihnachtsabend Countag, ben 17. Bezember, abenbo 81/2 Uhr:

Deutschland vor Beihnachten 1916. Ansprachen: Herr Bjarrer Lieber, herr Direktor Dr. Maurer, herr Bfarrer Beekmann. Gesang: Frau Geisse-Winkel. Dellamation: Frausein Hertha Grothus. Orchefter: Das Spangenberg'sche Konservatorium.

Cintrittsbreis 20 Bf. (einichließlich Kleibergebühr). F389 Borverkauf am Sonntag von 11—1 und von 3—4 am Saaleingang.

Dienstag, den 19. Dez., abends 7 Uhr, im großen Saaleder,, Warthurg", Schwalbacher Str. 51:

Vortrags-Abend

Stücke für Orchester, Klavier, Violine und Gesang. Bintritt frei. Eine beschränkte Anzahl vorbehaltener numerierter Platze zu 50 Pf. ist im Büro des Instituts zu haben.

Ibach, sowie neue Pianos und Harmonlums billigst gegen bar oder bequeme Raten. Fernruf 749. Pianohaus Rheinstr. 52 Schmitz.

Begen Aufgabe bes Weichaftes

J. & F. Suth,

Mufeumitrage.

Johann Wolfer

Fernsprecher 453.

Ellenbogengasse 12.

Gegründet

Aus frischer Zufuhr Zu äussersten Tagespreisen empfehle

Hochfeine Angel-Schellfische, Angel-Kabliau, Seehecht, Seelachs, Seeweißlinge, Tarbutte, Seezungen, Blaufelchen, leb. Bachfore len, Rheinsalm im Ausschnitt. rische Speise-Seemuscheln nur ausgesuchte Muscheln 100

Korb oder Tüte bitte mitzubringen. Neu eingeführt: Delikatess-Fischwurst vorzüglich im 1/4 P Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, Lachsheringe, geräucherten Steinbeißer. Neue Delikatessen! Matjes-Sild (Matjes-Heringe) 1/4 Pfd. 1.10.

Schollen in Sülze — Heringe in Sülze — Krabben in Sülze — Schellfisch in Sülze. Beachten Sie gefl. meine Schaufenster! Alles garantiert erstklassige Fabrikate!

kaum gespielt: Ibach, I Bechstein, Biese, 1 Seller etc., 1 schöner Stutzflügel,

Stimmungen - Reparaturen.

Günftige Gelegenheit befonbere für Sausbefiger!

in großer Auswahl außergew. billig.

Kl. Webergasse 2/4, Baren, Bärenstrasse 3,

eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle. Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauerstoffbäder. - Fango-Behandlung. Trink-Kur. Hohe luftige Badehalle. Ruheraume.

Telef. 4277.

Empfehle allerfeinsten Angelschellfisch Pfd. v. 1.40 a

Kabliau i. Ausschn. Pfd. 2.50 | Seezungen . .

do. gross, m. Kopf Pfd. 1.80 Limandes . . . Pfd. 2.00 Pfd. 1.20 Schollen, gross, von 2.00 a Merlans Schollen, gross, von 2 Steinbutt bis 10 Pfd. 3.50 Rochen

Delikatess-Seemuscheln 100 St. 0.80.

Für den Weihnachtsbedarf

1-Pfd.-Dosen Makrelen in Butter

Schollen, Schellfische, Aale, Seelachs in klarem Gelee, tafelfertig.

Ferner Dosenpackungen

in feinsten Oelsardinen verschiedener Packungen, Heringe in Tomaten und Bouillon

Kieler Rollmops Delikatess-Hering Brathering

Bismarckhering,

Leberwurst, Blutwurst, Fischsülze in nur besten Qualitäten, zu den billigsten Tagespreisen.

Molkerei Oskar Müller.

Bismarckring 12

Herderstrasse 12,

Saalgasse 24/26.

Warme und wasserdichte Kleidung fürs Feld

in allen Größen fertig am Lager.

Militär-Mäntel aus feldgrauem wasserd. impr. Zeltbahnstoff . . 42.— Windjacken-aus feldgrauem wasserd. impr. Zeltbahnstoff .#. 29.50 Regenhaut - Mäntel aus feldgr. Oelstoff 24. - u. . . . 28. -

Feldwesten impr. Bezugstoff, warmes Futter M. 19.50 bis M. 29.50

=== Wickelgamaschen. ===

Anfertigung von Uniformen in tadelloser Ausführung

Heinrich Wels

K147